



GBS-MAGAZIN

Ein Organ des Bundesverbandes Deutsche Guillain-Barre-Syndrom Vereinigung e.V.
und der Deutschen Guillain-Barre-Syndrom Stiftung



Deutsche GBS Stiftung

www.gbs-shg.de | Einzelpreis 4,00€

Themen dieser Ausgabe:

- **Impressionen zu unseren Veranstaltungen**
- **Autoantikörper aus dem Blut entfernen mit Immunadsorption**
- **Übungen bei Polyneuropathie**



Liebe Mitglieder, sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Liebe Verbandsmitglieder,
meine Damen und Herren Mediziner,
liebe Leserinnen und Leser,



Peter Schmeißer
Vorstandsvorsitzender

Das Jahr 2021 ist nun bald Vergangenheit und es stellt sich die Frage, wie schaffen wir es, die erneute Welle der Pandemie unbeschadet zu überstehen. Auf Grund der gegenwärtigen Entwicklung müssen wir uns wohl oder übel wieder auf härtere Maßnahmen mit vielen Einschränkungen einstellen. Ich hoffe, Sie alle sind bisher von einer Erkrankung mit COVID 19

verschont geblieben sind. Unsere drei Veranstaltungen im Oktober, die gemäß Hygienekonzeption unter 3 G liefen, haben wir alle ohne Infektionen überstanden. Danke an alle Teilnehmer für Ihr Verständnis!

Aber zunächst möchte ich feststellen, wir hatten einen sehr angenehmen Sommer mit etwas mehr Regen als die Jahre davor. Auch wenn dieser bei weitem noch nicht ausreichend war, wurde doch das Manko der vergangenen Jahre vielleicht etwas ausgeglichen.

Über den anschließenden wunderschönen Herbst, der aber leider nun auch vorbei ist, konnten wir uns nicht beklagen.



*Zeit für Liebe und stille Gedanken. Zeit ohne Grenzen und ohne Schranken.
Heller Schein und Kerzenduft – Weihnachten liegt in der Luft.*

Ich wünsche allen Lesern dieses Magazins und unseren Betroffenen im Namen des Vorstandes des Bundesverbandes Deutsche GBS-Vereinigung e.V. und der Deutschen GBS-Stiftung ein fröhliches und geruhames Weihnachtsfest, sowie für das Jahr 2022 alles erdenklich Gute, viel Glück und viel Gesundheit.

Bleiben Sie gesund!

Mit den besten Wünschen Ihr

Ihr Peter Schmeißer

Impressum

Herausgeber

Bundesverband Deutsche Guillain-Barré-Syndrom-Vereinigung e.V.
und Deutsche Guillain-Barré-Syndrom-Stiftung
De-Smit-Straße 8, 07545 Gera
Telefon Geschäftsführung: (03 65) 55 20 1990
Telefon Vorstandsvorsitzender: (03 65) 55 20 1991
Fax: (03 65) 55 20 1995
im Internet: www.gbs-shg.de
E-Mail: kontakt@gbs-shg.de

Redaktion

Der Vorstand

Gestaltung

Grafischer Betrieb Sell
Elsterstraße 8 – 10, 07586 Caaschwitz
Telefon Sekretariat: (03 66 05) 34 00
Fax: (03 66 05) 34 01 13
im Internet: www.sell-grafik.de
E-Mail: infosell@sell-grafik.de

Auflage: 2.000 Stück

Das GBS-Magazin erscheint vierteljährlich.

Das Jahresabonnement kostet 25,- Euro
Postzustellung frei Haus

Bankverbindungen

Bundesverband Deutsche Guillain-Barré-Syndrom Vereinigung e.V.
Volksbank Chemnitz
Konto-Nr: 321 023 967, BLZ 870 962 14
IBAN: DE63 8709 6214 0321 0239 67
BIC: GENODEF1CH1

Deutschen Guillain-Barré-Syndrom Stiftung
Sparkasse Gera-Greiz
Konto-Nr: 14 332 620, BLZ 830 500 00
IBAN: DE05 8305 0000 0014 3326 20
BIC: HELADEF1GER

Bundesverband Deutsche Guillain-Barré-Syndrom-Vereinigung e.V.

Vorstandsvorsitzender: Herr Dipl. Ing. oec. Peter Schmeißer
2. Vorsitzende: Frau Ulrike Sell
Geschäftsführender Vorstand: Frau Andrea Funk
Schatzmeisterin: Frau Alexandra Singer
Beratende Fachtherapeutin: Frau Jacqueline Koch
Kassenprüfer: Frau Andrea Stenzel
Frau Sabine Weeber

Deutsche Guillain-Barré-Syndrom-Stiftung

Vorstand
Vorsitzender: Herr Dipl. Ing. oec. Peter Schmeißer
Stellvertretende Vorsitzende: Jacqueline Koch
Schatzmeister: Frau Andrea Funk

Mitglieder des Kuratoriums
Dr. Roger Schubert, Chefarzt für Neurologie im SRH Wald-Klinikum Gera
Ulrike Sell
Susan Beihof-Rother, beratende Ergotherapeutin

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. med. Harald Bennefeld, D-08645 Bad Elster
Dr. med. Christoph Bucka, D-34537 Bad Wildungen
Dr. Daniel Harnack, D-14547 Beelitz-Heilstätten
Prof. Dr. med. Ralf Gold, D-44791 Bochum
Prof. Dr. med. Hans-Peter Hartung, D-40225 Düsseldorf
Dr. med. Juliane Klehmet, D-10117 Berlin
Dr. med. Michael Kutzner, D-23795 Bad Segeberg
Dr. med. Eckart Peterson, D-75323 Bad Wildbad
Prof. Dr. med. Markus Pohl, D-01896 Pulsnitz
Prof. Dr. med. Markus Otto, 0612 Halle
Dr. med. Roger Schubert, D-07548 Gera
Prof. Dr. med. Hayrettin Tumani, D-89081 Ulm
Prof. Dr. med. Christian Geis, 07747 Jena

Internes

Editorial	2
Impressum	3
Spenden	18
Klinikliste	19
Anmeldung / Zustimmungserklärung	23

Aktuelles

Impressionen zu unseren Veranstaltungen vom 13. und 14. Oktober 2021	4
---	---

Informatives

Autoantikörper aus dem Blut entfernen mit Immunadsorption	9
Aktualisierter Kommentar der DGN-Kommission "Neuroimmunologie" zum Thema Impfungen gegen SARS-Cov-2 bei neuroimmunologischen Erkrankungen	11

Fit durch die Jahreszeit

Übungen bei Polyneuropathie	14
Buchvorstellung – „Schlank für Faule“	15
Neinerlaa (Neunerlei) Traditionelles Weihnachtsessen im Erzgebirge	16

Besuchen Sie uns auch im Internet:

www.gbs-shg.de



Impressionen zu unseren Veranstaltungen vom 13. und 14. Oktober 2021

Vortrag Prof. Dr. med. Johannes Dorst



Vortrag Prof. Dr. med Markus Otto und Moderator Michael Kümritz



Vortrag Dr. med Albrecht Günther



Erfahrungsaustausch in der Pause



Blick ins Auditorium



Vortrag Dr. med. Harald Bennefeld und Therapeutinnen



Abendveranstaltung



Mitgliederversammlung am 14.10.2021



Autoantikörper aus dem Blut entfernen mit Immunadsorption – wie geht das?

Die Apherese (von griechisch „wegnehmen“) ist ein Verfahren aus der Medizintechnik, bei dem gezielt Blutbestandteile oder krankheitsverursachende Stoffe aus dem Blut entfernt werden. Antikörper oder Immunglobuline sind wichtige Bestandteile unseres Immunsystems. Sie helfen dabei, uns gegen Krankheitserreger zu verteidigen und vor Infektionen zu schützen. Im Immunsystem können jedoch Störungen auftreten, vielfach ohne erkennbare Ursache, manchmal im Zusammenhang mit Viruserkrankungen. Dabei können Autoantikörper entstehen, die sich gegen den eigenen Körper richten und zu Erkrankungen führen. Die Erkrankungen nennt man Autoimmunerkrankungen. Bei GBS und CIDP zum Beispiel greifen Autoantikörper die Nerven an. Mit der Immunadsorption, einem speziellen Verfahren der Blutreinigung außerhalb des Körpers, können Antikörper aus dem Blut gezielt und rasch entfernt werden. Bei zahlreichen Autoimmunerkrankungen wird die Immunadsorption seit mehr als 30 Jahren eingesetzt und konnte bereits vielen Patienten helfen.

Wie funktioniert die Immunadsorption?

Die Immunadsorption ist eine moderne Form der Apherese. Zuerst wird mit einem Filter der flüssige Bestandteil des Blutes, das Plasma, von den Blutzellen abgetrennt. Das geschieht außerhalb des Körpers (extrakorporal) mit Hilfe eines speziellen Gerätes. Das Plasma wird dann über einen Adsorber geleitet. Dort werden gezielt (Auto-) Antikörper gebunden und zurückgehalten, „adsorbiert“. Besonders viele Erfahrungen in der Neurologie bestehen mit der Tryptophan-Immunadsorption. Der Name beschreibt, dass die Bindung der Antikörper mit Hilfe der Aminosäure Tryptophan gelingt. Zuletzt gelangt das gereinigte Plasma zusammen mit den Blutzellen zurück zum Patienten. Wichtige körpereigene Eiweiße, z.B. Gerinnungsfaktoren und Hormone, bleiben erhalten. Die Gabe von fremden Bluteiweißen als Ersatz ist nicht nötig. Der Zugang zum Blutkreislauf erfolgt über periphere Venen, z.B. in der Armbeuge oder über einen zentralvenösen Katheter.

Welche Unterschiede gibt es zum Plasmaaustausch, dem ältesten Aphereseverfahren?

Der Plasmaaustausch wurde bereits 1914 zum ersten Mal beschrieben. Beim Plasmaaustausch wird das Plasma weggeschüttet und muss gegen eine Ersatzlösung aus menschlichem Spenderplasma (Frischplasma, Albuminlösung) ausgetauscht werden. Das Risiko einer Übertragung von Krankheitserregern oder eine allergische Reaktion auf die

Fremdeiweiße kann nicht völlig ausgeschlossen werden. Bei der Immunadsorption bleibt den Patienten der größte Teil des eigenen Blutplasmas erhalten. Das ist besser verträglich und hat weniger Risiken. Die Immunadsorption ist mittlerweile ein Routineverfahren in deutschen Kliniken und wird zunehmend anstelle des Plasmaaustausches eingesetzt.

Welche Unterschiede gibt es zur Therapie mit Immunglobulinen?

Die Immunadsorption kommt meist in akuten Situationen in der Klinik zum Einsatz. Die Entfernung der Antikörper durch die Immunadsorption kann zu einer raschen Verbesserung der Symptome führen. Der Effekt kann bereits während oder unmittelbar nach der Behandlung eintreten. Die Gabe von Immunglobulinen, intravenös (IVIG) oder subkutan (sclg), wirkt indirekt und hat eine im Vergleich verzögerte Wirkung. Die Immunglobuline werden aus Plasmaspenden vieler Spender gewonnen. Die Verfügbarkeit kann eingeschränkt sein, aktuell gibt es aufgrund des verminderten Spenderaufkommens Lieferengpässe.

Wie wird behandelt?

Meist finden fünf bis sechs Immunadsorptionsbehandlungen innerhalb von 10 bis 14 Tagen in einem spezialisierten Krankenhaus statt. Die Behandlungen werden häufig in Zusammenarbeit mit Nephrologen durchgeführt. Sie sind Spezialisten für die extrakorporale Blutreinigung, wie z.B. die Dialyse. Eine einzelne Behandlung dauert bei der Tryptophan-Immunadsorption mit Einmalsäulen ca. zwei Stunden. Bei diesem Verfahren wird der Adsorber nur einmal für eine Behandlung benutzt. In seltenen Fällen werden bei schweren chronischen Autoimmunerkrankungen die Behandlungen regelmäßig ambulant durchgeführt. Zum Beispiel bei CIDP, wenn Betroffene nicht oder nicht mehr ausreichend auf die Gabe von Immunglobulinen ansprechen.

Bei welchen Erkrankungen des Nervensystems hilft die Immunadsorption?

Die Neurologen sind die ersten Ansprechpartner für die Frage, ob die Immunadsorption im individuellen Fall in Betracht kommt. Für folgende autoimmunvermittelte Erkrankungen des Nervensystems ist die Immunadsorption unter bestimmten Voraussetzungen in der akuten Situation eine leitliniengerechte Behandlung: Schub bei Multipler Sklerose, Schub bei Neuromyelitis optica Erkrankung, Autoimmune Enzephalitis, Myasthenia gravis, Guillain-Barré Syndrom, und CIDP.

Wie gut ist das Verfahren wissenschaftlich erforscht?

Die Tryptophan-Immunadsorption ist das Immunadsorptionsverfahren, zu dem es die meisten klinischen Studien im Bereich der Neurologie gibt. Das Verfahren wird seit mehr als 30 Jahren in der klinischen Praxis eingesetzt und hat sich als gut verträglich erwiesen. Auch in der besonders sensiblen Situation einer Schwangerschaft wurde die Tryptophan-Immunadsorption bereits erfolgreich eingesetzt bei Patientinnen mit einem Schub der Multiplen Sklerose, mit Neuromyelitis optica und mit generalisierter Myasthenia gravis.

Wann kommt die regelmäßige Behandlung mit Immunadsorption in Frage?

Die Immunadsorption kommt in sehr seltenen Fällen auch als chronische Dauertherapie zum Einsatz, z.B. bei Patienten mit CIDP und Myasthenia gravis, wenn andere Therapieoptionen nicht oder nicht ausreichend wirken und ein sehr schwerer Verlauf vorliegt. Die regelmäßigen Behandlungen finden meist ambulant statt. Der Abstand zwischen den einzelnen Behandlungen wird individuell, je nach Schwere der Symptome angepasst. Die Kostenübernahme muss vorher bei der Krankenkasse beantragt werden.

Wie finde ich eine Klinik in meiner Nähe, die die Immunadsorption anbietet?

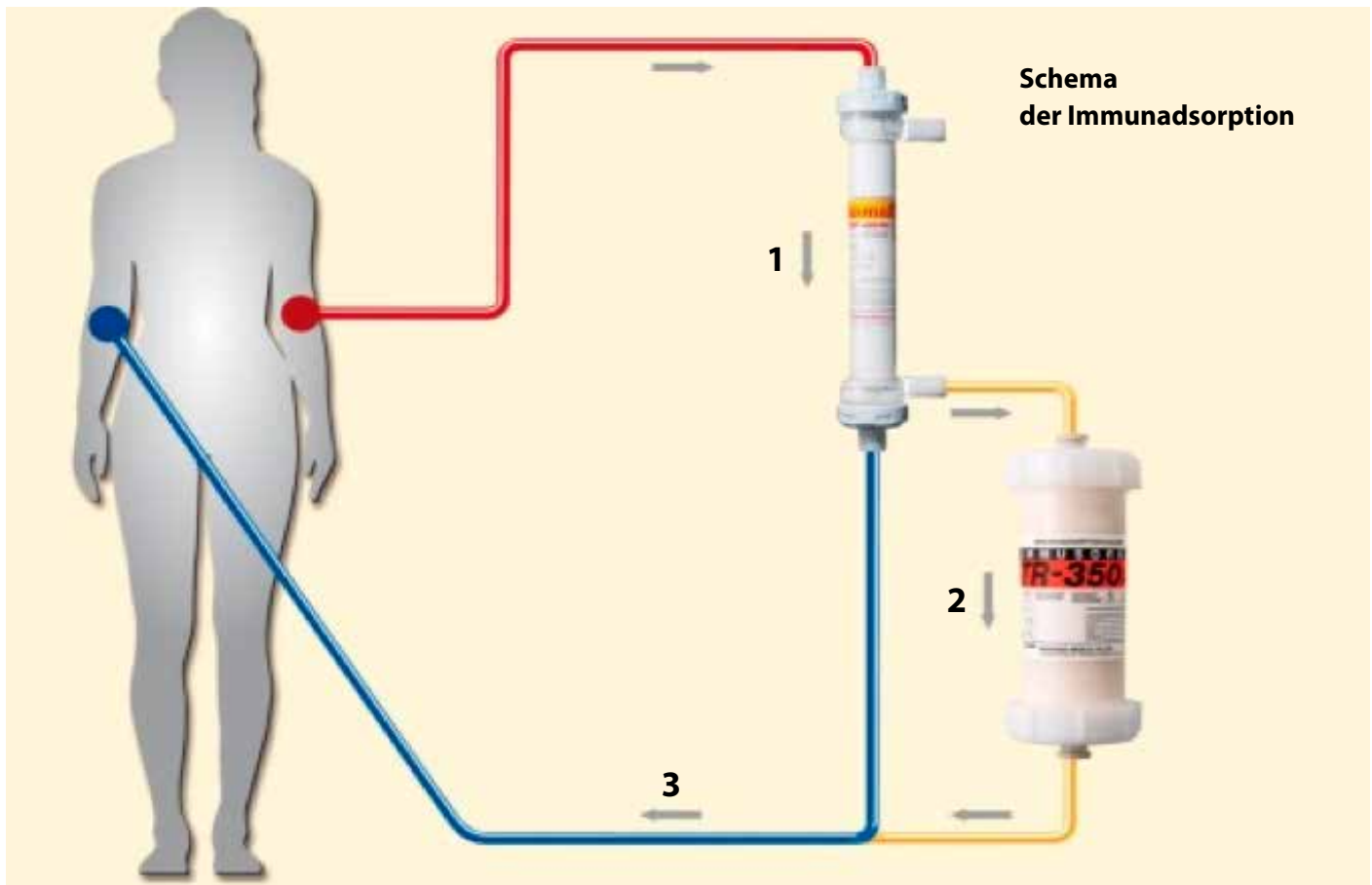
Die Immunadsorption wird bundesweit in vielen Kliniken angeboten. Krankenhäuser in Wohnortnähe, die die Immunadsorption durchführen, findet man im Internet auf der Seite der Weissen Liste (www.weisse-liste.de) unter dem Suchbegriff für die Behandlung: Filterung von Antikörpern aus dem Blut. Nach Angabe der Postleitzahl und dem Umkreis werden Krankenhäuser in der Umgebung aufgelistet.

Weitere Informationen zur Immunadsorption und Kontakt:

Dr. Cordula Fassbender, Leiterin Gesundheitswesen, Apherese Forschungsinstitut Köln (www.apheresis-research.org); E-Mail: fassbender@apheresis-research.org

Weiterführende Literatur:

Köhler et al.
Konsensuspapier zum Einsatz der Therapeutischen Apherese in der Neurologie.
DGNeurologie 2019 2(1):15-33



Zuerst wird der flüssige Bestandteil des Blutes, das Plasma (gelb), von den Blutzellen abgetrennt (1). Das Plasma wird dann durch den Adsorber geleitet (2). Dort werden gezielt (Auto-)Antikörper und Immunkomplexe zurück gehalten. Zuletzt gelangt das gereinigte Plasma zusammen mit den Blutzellen zurück zum Patienten (3).

Aktualisierter Kommentar der DGN-Kommission „Neuroimmunologie“ zum Thema Impfungen gegen SARS-CoV-2 bei neuroimmunologischen Erkrankungen



Die zunehmend verfügbar werdenden Impfstoffe gegen das Corona-Virus wecken begründete Hoffnung, dass die aktuelle Pandemie von SARS-CoV-2 ihren Schrecken verlieren könnte. Gleichzeitig stellen sich insbesondere für Betroffene mit neurologischen Autoimmunerkrankungen (wie der Multiplen Sklerose, Myasthenia gravis, Autoimmun-Enzephalitis, CIDP, Neuromyelitis Optica Spektrumerkrankungen [NMOSD], Myelin-Oligodendrozyten-Glykoprotein [MOG] assoziierten Erkrankungen [MOGAD], Vaskulitis, Neurosarkoidose) Fragen bezüglich der mit einer Impfung verbundenen Risiken, der Auswahl des Impfstoffs und der Rolle immunsuppressiver oder immunmodulatorischer Medikamente.

Unter ständiger Beobachtung der aktuellen Situation ist **nach Einschätzung der Klinischen DGN-Kommission Neuroimmunologie in aller Regel eine Impfung zu befürworten**, allerdings werden sich auf einige Fragen erst in den nächsten Monaten wissenschaftlich fundierte Antworten ergeben.

Die folgenden Fragen stehen dabei im Vordergrund:

1) Sollten Patienten mit neurologischen Autoimmunerkrankungen eine Impfung erhalten?

Da einige Patienten mit neurologischen Autoimmunerkrankungen Risikofaktoren für einen komplizierteren COVID-19-Verlauf haben oder entwickeln können (z.B. bei einer Schwäche der Schluck- oder Atemmuskulatur bei der Myasthenie oder einer fortgeschrittenen Multiplen Sklerose mit einem hohen Behinderungsgrad), ist ein zusätzlicher Schutz vor der Ansteckung durch eine wirksame und sichere Impfung sehr sinnvoll.

2) Welche Impfstoffe stehen für Patienten mit neurologischen Autoimmunerkrankungen derzeit zur Verfügung?

In Europa haben die COVID-19-Impfstoffe von BioNTech, Moderna und AstraZeneca eine Zulassung. Alle drei stellen

eine neue Generation genbasierter Impfstoffe dar, für die die traditionelle Einteilung in Tot- und Lebendimpfstoffe nicht mehr voll anwendbar ist. Dennoch gilt, dass keine vermehrungsfähigen Viren geimpft werden. Beim BioNTech- und Moderna-Impfstoff wird nur ein bestimmter Teil der Virus-Erbinformation (so genannte mRNA) gespritzt, beim AstraZeneca-Impfstoff dienen nicht-vermehrungsfähige Adenoviren (so genannte Vektoren) dazu, den Bauplan für ein SARS-CoV-2-Oberflächenprotein einzuschleusen. Der Zulassung dieser drei Impfstoffe gingen sorgfältige klinische Prüfungen voraus.

3) Haben Patienten mit neurologischen Autoimmunerkrankungen ein erhöhtes Risiko, Nebenwirkungen einer Impfung gegen SARS-CoV-2 zu entwickeln?

In kurzer Zeit wurden bereits viele Millionen Menschen mit den neuen Impfstoffen behandelt, besonders viele Daten gibt es aus Israel, den USA und Großbritannien. Bisher gibt es keine Hinweise, dass Patienten mit einer neurologischen Autoimmunerkrankung ein erhöhtes Risiko haben, Nebenwirkungen der Impfung zu entwickeln. Impfreaktionen, z.B. Fieber, können symptomatisch behandelt werden. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die Impfung um ein Vielfaches besser vertragen wird als die natürliche Infektion mit SARS-CoV-2.

4) Sollte ich einen bestimmten Impfstoff bevorzugen?

Inzwischen liegen Erfahrungen an weltweit vielen Millionen Geimpften sowohl mit den mRNA-Impfstoffen (BioNTech und Moderna) als auch mit dem Vektor-Impfstoff (AstraZeneca) vor. Es ist von einer hohen Sicherheit der Anwendung auch bei Patienten mit neurologischen Autoimmunerkrankungen auszugehen. Eine Impfung mit dem jeweils verfügbaren Impfstoff ist klar zu empfehlen. Dabei ist gemäß der Priorisierungsempfehlung durch die Ständige Impfkommission (STIKO, Link s. unten) vorzugehen.

5) Was ist hinsichtlich der Fortführung der Immuntherapie zu beachten?

Immuntherapeutische Medikamente sind ein wichtiger Teil der Therapie von Autoimmunerkrankungen und die Unterbrechung der Behandlung kann zu einer deutlichen Verschlechterung führen. Gemäß der Einschätzung der STIKO ist zu erwarten, dass die Wirksamkeit der Impfstoffe bei immunsupprimierten Personen in Abhängigkeit von Art und Ausmaß der Immundefizienz geringer ausfallen wird. Es gibt aber bisher keine Hinweise, dass die Immuntherapie zu mehr Nebenwirkungen oder einer schlechteren Verträglichkeit führt, eine Unterbrechung der Therapie ist nicht sinnvoll. Laufende Studien werden zeigen, ob eine Kontrolle des Imp-

ferfolgs (zum Beispiel durch Bestimmung neutralisierender Antikörper nach der Impfung) für die weitere Beratung und Behandlung von Patienten hilfreich sein kann.

6) Bleiben sonstige Schutzmaßnahmen erforderlich?

Für alle Patienten ist es sinnvoll, auch nach der Impfung All-gemeinmaßnahmen zum Infektionsschutz vor Erkältungs-krankheiten zu berücksichtigen. Dazu gehören:

- eine starke Reduktion sozialer Interaktionen (inkl. mögl. Vermeiden von ÖPNV) und ausreichend Abstand zu anderen Personen (physical distancing),
- häufiges, gründliches Händewaschen und Händedesinfektion, Niesen/Husten in die Ellenbeuge, Vermeidung von Händeschütteln/Umarmungen, Lüften,
- Verwendung von Mund-Nasen-Schutzmasken bei Kontakt mit anderen Menschen,
- weiterhin Einhaltung von Quarantänemaßnahmen im Falle eines Kontaktes der Kategorie 1 gemäß RKI-Richtlinien.

Weiterführende Links, insbesondere zu einzelnen Patientengruppen (Multiple Sklerose, Myasthenie), zu Impfstoffen und allgemeinen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts (RKI) und Paul-Ehrlich-Instituts (PEI)

Empfehlung der Ständigen Impfkommission (STIKO) zur COVID-19-Impfung und speziell zum AstraZeneca-Impfstoff:

<https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Impfen/ImpfungenAZ/COVID-19/Impfempfehlung-Zusfassung.html>

<https://www.rki.de/DE/Content/Kommissionen/STIKO/Empfehlungen/AstraZeneca-Impfstoff.html?sessionid=7EB89AD309D4D7AA1B3B4C7EF125336D.internet102>

Über Impfstoffsicherheit informiert das Paul-Ehrlich-Institut in regelmäßigen Sicherheitsberichten:

<https://www.pei.de/DE/newsroom/dossier/coronavirus/coronavirus-inhalt.html>

Stellungnahme der Deutschen Myasthenie-Gesellschaft (DMG):

<https://dmg-online.de/aktuell/aktuelle-informationen-zur-covid-19-impfung-von-patienten-mit-myasthenen-syndromen-1.-aktualisierung>

Stellungnahme der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG):

<https://www.dmsg.de/corona-virus-und-ms/impfung0/>

Stellungnahme des Kompetenznetzes Multiple Sklerose (KKNMS):

https://www.kompetenznetz-multiplesklerose.de/wp-content/uploads/2020/12/Stellungnahme-COVID-19-Impfung-MS_Presstext_KKNMS_DMSG-2.pdf

Vorläufige Daten zum GBS-Risiko nach Impfung mit Ad26.COV2.S

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der US-amerikanischen Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) haben Daten aus dem Vaccine Adverse Event Reporting System (VAERS) zu vermuteten Fällen eines Guillain-Barré-Syndroms (GBS) nach COVID-19-Impfung mit der Janssen-Vakzine Ad26.COV2.S ausgewertet [1]. Nach diesen vorläufigen Ergebnissen könnte das Risiko für ein GBS nach dieser Impfung etwa um den Faktor vier erhöht sein.



Eine Auswertung von Daten aus dem US-Meldesystem VAERS aus dem Zeitraum Februar bis Juli 2021 hat ein mögliches geringes, aber statistisch signifikantes Sicherheitssignal bezüglich des Auftretens eines GBS nach Administration von Ad26.COV2.S erbracht [1]: Absolut gesehen lag die Inzidenz eines vermuteten GBS bei 6,36 pro 100.000 Personenjahre und damit über der erwarteten Hintergrundrate von 2 pro 100.000 Personenjahre.

Bis zum 24.06.2021 wurden in VAERS 130 mutmaßliche GBS-Fälle gemeldet. Beschrieben wurden aufsteigende Schwäche oder Lähmungen, abgeschwächte oder fehlende Reflexe, Parästhesien, suspekte Befunde bei Untersuchungen der Nervenleitgeschwindigkeit oder in der Elektromyographie, Behandlungen mit Immunglobulinen oder Plasmapherese sowie zeitliche Verläufe, die mit einem GBS vereinbar waren. Die Patientinnen und Patienten waren im Median 56 Jahre alt, 95,3% waren jünger als 65 Jahre. Im Median vergingen 13 Tage, bis Symptome eines GBS auftraten. 81,4% der Erkrankungen manifestierten sich innerhalb von 21 und 95,3% innerhalb von 42 Tagen nach der Impfung.

Auf Basis von mehr als 13 Millionen in den USA an Erwachsene verimpften Dosen ermittelten die Forscherinnen und Forscher eine geschätzte Melderate von 1 GBS auf 100.000 Impfdosen. Die Rate von innerhalb von 42 Tagen nach Impfung beobachteten zu im gleichen Zeitraum erwarteten Fällen lag bei 4,18. Das entspricht absolut etwa 8,36 Fällen pro 100.000 Personenjahre. Abgesehen von der Altersgruppe zwischen 18 und 29 Jahren war die Rate von beobachteten zu erwarteten Fällen in allen Altersgruppen erhöht.

Wie die Autoren betonen, ist das GBS-Risiko nach Impfung mit Ad26.COV2.S nach diesen Daten extrem niedrig und deutlich geringer als die Risiken, die mit COVID-19 einhergehen. Limitationen der Auswertung liegen unter anderem in der passiven Erfassung in VAERS, das sich auf entsprechende Meldungen von Ärzten oder aus der Bevölkerung verlassen muss. Kausalzusammenhänge lassen sich nicht ableiten. Bis auch Patientenakten mit Anwendung der GBS-Kriterien der Brighton Collaboration [2] ausgewertet sind, um die GBS-Diagnose jeweils zu sichern, sind die aktuellen Ergebnisse als vorläufig zu betrachten. In der Allgemeinbevölkerung liegt die GBS-Inzidenz bei 1-2 pro 100.000 Personen, wobei die Inzidenz mit jeder Dekade um 20% zunimmt und Männer doppelt so häufig betroffen sind wie Frauen. Nach den Daten, die zur Notfallzulassung von Ad26.COV2.S in den USA geführt haben, wurde bei fast 22.000 geimpften nur ein GBS-Fall registriert, und das ebenso unter den 22.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in der Placebogruppe [3].

[1] Woo EJ, Mba-Jonas A, Dimova RB et al.: Association of Receipt of the Ad26.COV2.S COVID-19 Vaccine With Presumptive Guillain-Barré Syndrome, February-July 2021. JAMA. 2021 Oct 7.

<https://jamanetwork.com/journals/jama/fullarticle/2785009>
[2] Fokke C, van den Berg B, Drenthen J et al.: Diagnosis of Guillain-Barré syndrome and validation of Brighton criteria. Brain. 2014 Jan;137(Pt 1):33-43. Epub 2013 Oct 26.

<https://academic.oup.com/brain/article/137/1/33/358755>
[3] Vaccines and Related Biological Products Advisory Committee Meeting: FDA briefing document. Janssen Ad26.COV2.S Vaccine for the prevention of COVID-19; February 26, 2021. Accessed October 19th, 2021.

<https://www.fda.gov/media/146217/download>

Übungen bei Polyneuropathie

Mit einfachen Übungen wieder mobil und sicher werden

Das möchte jede Polyneuropathie-Patientin und jeder Polyneuropathie-Patient: Ohne Furcht wieder rausgehen. Die richtigen Übungen bei Polyneuropathie um wieder sicher gehen und stehen finden Sie auf dieser Seite. Sie wollen die eigene Lebensqualität steigern, die Symptome reduzieren, den Gleichgewichtssinn und die Leistungsfähigkeit im Alltag verbessern – und das alles möglichst ohne Pillen und Medikamente mit wenigen, einfachen Übungen? Sogar bei Ihnen zu Hause? Das geht. Mit dem Balance-Training.

Übungen für die Hände bei Polyneuropathie

Um die Hände gezielter zu erreichen sind weitere Koordinationsübungen sinnvoll. Es kommt dabei wie bei allen bisherigen Übungen darauf an, das Körpergefühl, diesmal gezielt in den Händen zu trainieren. Es kommt, wie auch bei den bisher gezeigten Übungen nicht darauf an, sich sehr anzustrengen, sondern darauf, die Bewegungen möglichst kontrolliert auszuführen, um das Nervensystem anzuregen.

1. Flasche/Stab balancieren

Auch mit den Händen lässt sich so etwas wie Gleichgewichtstraining durchführen, das trotz der Polyneuropathie die Bewegungssteuerung und das Körpergefühl verbessert. Nehmen Sie dazu eine leere Plastikflasche, idealerweise 1,5 l. Stellen Sie diese auf die ausgestreckte Handfläche und balancieren Sie sie dort. Wenn Ihnen das zu einfach ist Stellen Sie die Flasche auf den Deckel.

Wenn das Ihnen gut gelingt können Sie die Übung mit einer der Übungen für das sichere Stehen (siehe oben) verbinden.

2. Finger einzeln beugen oder strecken

Versuchen Sie, Ihre Finger abwechselnd einzeln zu beugen oder zu strecken. Beispielsweise nur den Zeigefinger oder nur den Ringfinger zu beugen oder zu strecken. Als Steigerung können Sie versuchen, zwei Finger gleichzeitig zu bewegen, zum Beispiel nur den Zeigefinger und den Ringfinger oder nur den Mittelfinger und den kleinen Finger, während die anderen Finger unbeweglich bleiben.

3. Knöpfe öffnen und schließen

Sehr viele Menschen mit Polyneuropathie berichten davon, dass Sie Probleme mit dem Öffnen und Schließen von Knöpfen bekommen. Deshalb ist es sinnvoll, genau das zu üben. Nehmen Sie dazu ein Hemd oder eine Bluse, an dem Sie die Knöpfe noch recht leicht öffnen und schließen können. Machen Sie die Knöpfe immer wieder auf und zu. Am besten Stellen Sie sich dazu ebenfalls in eine Position in der Sie zusätzlich das Gleichgewicht trainieren, also z.B. stellen Sie sich so hin dass die Füße sich berühren oder wenn Sie besonders fit sind auf ein Bein und beginnen dann die Knöpfe zu öff-

nen und zu schließen. Je häufiger Sie dies üben, desto länger werden Sie die Knöpfe noch auf und zu machen können, auch wenn sich die Polyneuropathie weiter verschlimmert.

4. Schönschreiben

Dies ist eine Übung die insbesondere dann sinnvoll ist, wenn Sie an Polyneuropathie erkrankt sind, aber noch keine Probleme mit dem Schreiben haben. Versuchen Sie, besonders schön und präzise zu schreiben. Das wirkt auf den ersten Blick wie eine Selbstverständlichkeit und ist sicher keine spektakuläre Übung. Je besser Sie allerdings den Stift kontrollieren können, desto besser ist auch die Datenverarbeitung in Ihrem Gehirn, was gegen die Symptome der Polyneuropathie helfen kann (siehe unten). Außerdem werden Sie, sollte sich die Polyneuropathie verschlimmern nicht so bald Probleme mit dem Schreiben bekommen, wenn Sie bereits frühzeitig üben, schön und kontrolliert zu schreiben.

Darüber hinaus sind alle Tätigkeiten sinnvoll, bei denen Sie die Feinmotorik trainieren, z.B. Zeichnen, Handarbeit oder Modellbau. Dadurch verbessert sich das Körpergefühl und die Bewegungskontrolle der Hände, sodass man die Verschlechterungen aufgrund der Polyneuropathie zum Teil etwas ausgleichen kann. Natürlich fallen solche Dinge schwerer und machen vielleicht auch weniger Freude, wenn man aufgrund der Polyneuropathie in der Feinmotorik der Hände eingeschränkt ist. Dennoch ist es sehr wichtig, sie trotzdem zu üben. Das führt nicht nur dazu, dass man diese Dinge weiterhin besser kann. Es ist auch sehr wahrscheinlich, dass ein solches Training gegen Schmerzen und Taubheitsgefühle der Hände hilft indem Sie die Signalverarbeitung im Gehirn verbessern.

Wie dieses Training gegen Polyneuropathie hilft

Um die Polyneuropathie zu verbessern muss man dafür sorgen, dass das Nervensystem besser funktioniert. Um das zu erreichen, muss man dem Nervensystem Aufgaben stellen, die nicht ganz einfach zu lösen sind. Das Nervensystem reagiert dann mit einem Lernprozess. Es lernt insbesondere, Reize aus dem Körper besser zu verarbeiten und auch besser darauf zu reagieren.

Buchvorstellung – »Schlank für Faule«

Dr. med. Carsten Lekutat

**Das Leben ist zu kurz,
um sich mit nutzlosen Diäten zu quälen**

**Dauerhaft schlank sein ist möglich –
medizinisch erprobt und ohne große An-
strengung**

„Iss nicht weniger, iss das Richtige“ ist das Motto der Sprechstunde für Adipositas-Medizin des bekannten TV-Arztes Dr. med. Carsten Lekutat.

Aus seiner Sicht macht es keinen Sinn, die Lebensqualität mit einer Aneinanderreihung von sinnlosen und anstrengenden Diäten zu zerstören. Es braucht viel mehr ein Konzept von Gewichtskontrolle, das uns lebenslang begleitet, ohne dass wir darunter leiden müssen. Denn Abnehmen ist eigentlich einfach, wenn man weiß, wie es geht. Das Gewicht zu halten ist die Herausforderung.

Dr. med. Lekutat erläutert die medizinischen Ursachen von Übergewicht, die individuell und sehr unterschiedlich sein können. Neben Hormonen, Stoffwechsel, Bewegungsmangel, Psyche und Schlaf spielt natürlich auch die Ernährung eine entscheidende Rolle. Nach der Diagnostik zeigt er ganz konkret, wie Abnehmen mit schlauer Gewichtskontrolle dauerhaft gelingt.

"Ich weiß, wie Sie sich fühlen: Ich hatte auch einige Kilos zu viel auf der Waage. Ganze 23 Kilogramm trennten mich von meinem Wunschgewicht! Aber ich habe sie verloren – dauerhaft. Und das ohne Diäten und ohne Qualen. Und wenn Sie jetzt glauben, das ist wieder so ein weiterer Diät-Ratgeber, dann liegen Sie falsch. Denn Diäten sind das Falscheste, was Sie machen können, wenn Sie Gewicht verlieren und danach dauerhaft schlank bleiben wollen."

Dr. med. Carsten Lekutat



Schlank für Faule

von Dr. med. Carsten Lekutat

Verlag:

Knauer MensSana eBook

Themenbereich: Gesundheit, Beziehungen und Persönlichkeitsentwicklung - Fitness und Ernährung

Genre: Ratgeber / Gesundheit

Ersterscheinung: 01.12.2021

ISBN: 9783426464168

17,99 €

Neinerlaa (Neunerlei)

Das Neinerlaa (Neunerlei) ist ein traditionelles Weihnachtessen im Erzgebirge und Vogtland, das auch vor und nach Heiligabend serviert wird. Die neun Bestandteile haben eigene Bedeutungen, ihre Zusammensetzung variiert: Mal gibt es Sauerkraut statt Rotkohl, die Gänsekeule wird durch Schweinebraten ausgetauscht und auch eine vegetarische Variante etwa mit Pilzen ist möglich. Barbara Kreißl ist Küchenchefin des Ratskellers "Zum Neinerlaa" in Annaberg-Buchholz und weiß, wie das Gericht gelingt.

Zutaten und Rezept für Neinerlaa aus dem Erzgebirge (6 Personen)

von Barbara Kreißl, Küchenchefin "Zum Neinerlaa", für MDR um 4

1. Semmelmilch

- 1 l Milch
- 6 Semmeln (Weißmehlbrötchen)
- Zucker & Zimt nach Geschmack
- 250 g Mandelsplitter

Die Semmeln in kleine Würfel schneiden. Milch mit Zucker und Zimt verrühren. Die Mandelsplitter und die Semmelwürfel

in die Milch geben und alles noch mal gut durchrühren. Die Semmelmilch kann warm oder kalt serviert werden.

2. Selleriesalat

- 1 Apfel
- 400 g Knollensellerie
- 4 EL Weißweinessig
- 1 kleine Zwiebel
- Salz, Pfeffer, Zucker

Den Sellerie schälen und in feine Streifen schneiden oder hobeln. Selleriestreifen in kochendem Salzwasser ca. 5 bis 8 Minuten bissfest blanchieren. Anschließend herausnehmen und in kaltem Wasser abschrecken, abgießen und abkühlen lassen.

Inzwischen die Zwiebel schälen und in feine Würfel schneiden. Apfel schälen, das Kerngehäuse entfernen und ebenfalls fein würfeln. Zwiebel- und Apfelwürfel mit dem Sellerie vermischen und mit Salz, Pfeffer, Zucker und Essig abschmecken.

3. Linsen

- 500 g Linsen
- 2 l Fleischbrühe
- 1 große Zwiebel
- 2 Lorbeerblätter
- 150 g Suppengemüse (Sellerie, Möhren, Porree)
- 400 g Kartoffeln
- 1 EL Weinessig
- 1 Prise Zucker

Die Linsen einen Tag vorher in Wasser einweichen.

Das Suppengemüse waschen, schälen und in kleine Würfel schneiden. Zwiebel und Kartoffeln schälen und ebenfalls in kleine Würfel schneiden. In einen großen Topf die eingeweichten Linsen mit Kartoffeln, Suppengemüse, Zwiebeln, Lorbeer in der Fleischbrühe ca. 1-1,5 Stunden sanft köcheln. Mit Essig und Zucker abschmecken.

4. Bratwurst

- 6 kleine Bratwürste oder 3 große
- Senf

Die Bratwürste rundherum knusprig braten, große Würstchen halbieren und mit Senf servieren.

5. Klöße

- 1 kg Kartoffeln
- 1 Ei
- ca. 250 g Weizenmehl
- Muskat, Salz

Kartoffeln schälen, in Salzwasser weichkochen, abgießen und ausdampfen lassen. Die Kartoffeln durch eine Presse drücken, mit Salz und Muskat würzen und in einer großen Schüssel mit einem Ei und Mehl zu einem glatten Teig verarbeiten. Wie viel Mehl man zugibt, ist

ein wenig Gefühls- und Erfahrungssache und hängt auch von den Kartoffeln ab. Der Teig sollte nicht klebrig sein, aber gut binden und sich geschmeidig zu kleinen runden Klößen formen lassen, die in siedendem Salzwasser in ca. 20 Minuten gar ziehen.

6. Gänsekeulen

- 6 Gänsekeulen
- 2 Zwiebeln
- 6 Möhren
- ca. 300 g Sellerieknolle
- etwas Fett zum Anbraten
- Salz, Pfeffer, Thymian, Rosmarin, Salbei, Beifuß (getrocknet & gemischt)
- 1-2 EL Kartoffelstärke

Backofen auf 180 Grad vorheizen. Die Äpfel waschen und grob schneiden, Zwiebeln, Möhren und Sellerie schälen und in grobe Würfel schneiden. Die Gänsekeulen waschen, trockentupfen und von allen Seiten salzen und pfeffern und mit den getrockneten Gewürzen einreiben. In einer Pfanne das Fett erhitzen und die Keulen von beiden Seiten gut anbraten, herausnehmen und in einen Bräter legen. Die Gemüsewürfel in derselben Pfanne mit Far-

be anbraten, anschließend mit ein bis zwei Kellen Wasser ablöschen, zu den Gänsekeulen in den Bräter geben, Deckel aufsetzen. Im Ofen ca. 2 Stunden braten und dabei immer wieder mit etwas Flüssigkeit aus dem Bräter übergießen. Sind die Keulen weich, Deckel abnehmen und noch etwas im Ofen knusprig werden lassen. Für die Soße den Bratensaft durch ein Sieb gießen, einkochen lassen und mit in kaltem Wasser aufgelöster Stärke binden.

7. Rotkraut

- 1 kleiner Rotkohl (ca. 1 kg)
- 1 Lorbeerblatt
- 1 rote Zwiebel, fein gewürfelt
- Salz, Pfeffer, Zucker
- 1 Prise Nelken, gemahlen
- 1 Prise Piment, gemahlen
- 1 kleiner Apfel oder 3 EL Apfelmus
- ca. 150 ml Weinessig
- 2 EL Stärke

Rotkohl fein schneiden oder hobeln und mit der Zwiebel sowie den Gewürzen in einen Topf geben. Apfel waschen, Kerngehäuse entfernen und fein würfeln. Rotkraut mit Wasser aufgießen, Apfelmus dazugeben und mit Salz

und Pfeffer würzen. Rotkohl bissfest kochen und mit Essig und Zucker abschmecken. Das Lorbeerblatt entfernen. Stärke in kaltem Wasser auflösen, in das Rotkraut einrühren und kurz aufkochen, bis es bindet.

7. Sauerkraut

- 400 g Sauerkraut aus dem Glas
- 1 große Möhre, gerieben
- 1 Zwiebel, gewürfelt
- 1 Knoblauchzehe, gewürfelt oder gepresst
- Lorbeerblatt
- Salz, Pfeffer
- 1 Prise Nelken, gemahlen
- 1 Prise Kümmel, gemahlen
- 1-2 EL Kartoffelstärke
- Öl

Öl in einem Topf erhitzen und die Zwiebel bei mittlerer Hitze ohne Farbe anschwitzen, dann den Knoblauch dazugeben. Das Sauerkraut und die geriebene Möhre in den Topf geben, mit den Gewürzen abschmecken und sanft er-

hitzen. Vor dem Servieren das Lorbeerblatt entfernen. Stärke in kaltem Wasser auflösen, in das Rotkraut einrühren und kurz aufkochen, bis es bindet.

8. Bratapfel

- 6 Äpfel
- 1 Scheibe Stollen
- 1 EL Rosinen
- 1 EL Mandelsplitter
- 2-3 EL Apfelsaft

Backofen auf 200 Grad vorheizen. Das Stück Stollen zerbröseln und mit den Rosinen, Mandelsplittern und Apfelsaft zu einer teigartigen Masse verkneten. Äpfel waschen und das Kerngehäuse mit einem Ausstecher entfernen und mit der Stollenmasse füllen. 10 bis 15 Minuten im Ofen backen und mit Vanillesoße servieren.

9. Rote Bete

- 4 Rote Bete vakuumiert
- 1 kleine Zwiebel, fein gewürfelt
- 1 TL Öl
- Salz, Pfeffer

Die Rote-Bete-Knollen in feine Scheiben hobeln. In einer Schüssel geben, mit Salz und Pfeffer würzen. Zwiebelwürfel mit Öl dazugeben, vorsichtig vermengen und marinieren lassen, eventuell nochmals mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Die neun Köstlichkeiten werden zusammen serviert.

*Der Selleriesalat ist für die Fruchtbarkeit und Potenz.
Rote Bete sorgt für rote Wangen, also Schönheit.
Die Semmelmilch steht für ein gutes Jahr.
Kraft und ein langes Leben soll die Bratwurst geben.
Die Linsen stehen für genügend Kleingeld,*

*die Klöße für das große Geld,
Kraut für gutes Stroh.
Ein Bratapfel hilft der Gesundheit auf die Sprünge.
Und zuletzt ist das Fleisch ganz allgemein fürs Glück zuständig.
- **Schmecken lassen!** -*

Wir suchen Spender & Sponsoren!

Unterstützen Sie uns bei der Erforschung und Behandlung dieser seltenen Erkrankung. Auf Grund des akuten Verlaufs bleiben meist erhebliche Restsymptomaten zurück!

Ihre Spende kann uns dabei helfen.

Unsere Bankverbindungen:

**Bundesverbandes Deutsche
Guillain-Barre-Syndrom Vereinigung e.V.**

Volksbank Chemnitz

Kto.-Nr.: 321 023 967 · BLZ: 870 962 14

IBAN: DE63 8709 6214 0321 0239 67

BIC: GENODEF1CH1

**Deutsche Guillain-Barre-Syndrom Stiftung
Sparkasse Gera-Greiz**

Konto-Nr: 14 332 620 · BLZ 830 500 00

IBAN: DE05 8305 0000 0014 3326 20

BIC: HELADEF1GER

Spendenquittungen werden auf Anfrage zugeschickt!

Werden Sie Mitglied in unserem Verband!



SEPA-Lastschriftverfahren

SEPA-Lastschriften werden wie gewohnt von dem bei uns hinterlegten Bankkonto eingezogen. Dieses Lastschriftmandat wird durch

· **die Mandatsreferenz:**

beinhaltet ihre Mitgliedsnummer und das Datum der Erteilung der Einzugsermächtigung (in der Regel ist es das Datum der Anmeldung)

· **unsere Gläubiger-Identifikationsnummer:**

DE17ZZZ00000878968

gekennzeichnet, die von uns bei allen Lastschrifteinzügen angegeben werden.

Wir bitten um Überprüfung der bei uns hinterlegten Daten, sollten sie die Bank gewechselt haben oder umgezogen sein ist dringend eine Kontaktaufnahme notwendig um ihre Daten zu aktualisieren.

Baden-Württemberg

Akutkliniken

- 79106 **Freiburg/Brsg.**, Breisacher Str. 64
Universitätsklinik, Neurologie
Komm. Leitender Ärztlicher Direktor,
Vorstandsvorsitzender Prof. Dr. R. Siewert
Telefon (0761) 270-1805
- 69120 **Heidelberg**, Im Neuenheimer Feld 400
Neurologische Klinik
Prof. Dr. med. W. Hacke
Telefon (06221) 5682 11
- 89522 **Heidenheim**, Schloßhastr. 100
Neurologische Klinik
Dr. med. Stephen Kaendler
Telefon (07321) 33 21 02
- 76307 **Karlsbad**, Guttmanstr. 1
SHR-Klinikum Karlsbad-Langensteinbach
Zentrum für Neurologie und Frühreha
Prof. Michael Fetter
Telefon (07202) 61 33 69
- 76187 **Karlsruhe**, Moltkestraße 90
Städtisches Klinikum, Neurologische Klinik
Prof. Dr. Uwe Spetzger
Telefon 0721 974-3500
- 77907 **Lahr**, Klosterstraße 29
Kreiskrankenhaus
Prof. Dr. med. V. Schuchardt
Telefon (07821) 93 27 00
- 68135 **Mannheim**, Theodor-Kutzer-Ufer
Neurologische Klinik
Prof. Dr. med. M. Hennerici
Telefon (0621) 3 83 28 85
- 75175 **Pforzheim**, Kanzlerstraße 2–6
Städtisches Krankenhaus, Neurologie
Prof. Dr. R. Kaiser
Telefon (07231) 9 69 - 0
- 88212 **Ravensburg**, Elisabethenstr. 15
Elisabeth-Krankenhaus, Neurologische Abteilung
PD Dr. med. Dietmar Bengel
Telefon (0751) 87 24 90
- 70191 **Stuttgart**, Tunzhofer Str. 14–16
Bürgerhospital, Neurologische Klinik
Prof. Dr. Hansjörg Bänzner
Telefon (0711) 2 53 24 00
- 70199 **Stuttgart**, Böheimstr. 37
Marienhospital, Neurologische Klinik
Prof. Dr. med. A. Lindner
Telefon (0711) 64 89 - 0
- 89081 **Ulm**, Oberer Eselsberg 45
Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Neurologie
Ärztl. Direktor Prof. Dr. med. Albert c. Ludolph
Telefon (0731) 1 77 - 0
www.uniklinik-ulm.de/neurologie.html
- 88477 **Schwendi**, Dietenbronn 7
Fachklinik für Neurologie Dietenbronn GmbH
Ärztl. Direktor Prof. Dr. med. Hayrettin Tumani
Telefon (07353) 9 89-0
www.fachklinik-dietenbronn.de/kontakt/
- 78054 **Villingen-Schwenningen**, Röntgenstr. 20
Klinik für Neurologie - Schwarzwald-Baar-Klinikum
Prof. Dr. med. Hubert Kimming
Telefon (07720) 93-0

Baden-Württemberg

Reha-Kliniken

- 78473 **Allensbach**, Postfach 240
Kliniken Schmieder, Frührehabilitation Dr. Michael Kaps
Telefon (07533) 80 80
- 79189 **Bad Krotzingen**, Im Sinnighofen 1
Neurologische Reha-Klinik
Chefarzt Neurologie Prof. Dr. med. Andreas Hetzel
Telefon (07633) 93-1870
- 72574 **Bad Urach**, Immanuel-Kant-Str. 31
m&i-Fachkliniken Hohenurach GmbH
Chefarzt Neurologie/Neuropsychologie
Prof. Dr. Hermann Ackermann, M.A.
Telefon (07125)151-1139
- 79213 **Bad Wildbad**, Olgastraße 7–13
OLGABAD REHAKLINIK
Ärztlicher Direktor Dr. med. Stefan Waibel
Telefon (07081)1701-0

- 79213 **Elzach**, Am Tannwald 1
BDH-Klinik Elzach GmbH
Prof. Dr. Claus Wallesch
Telefon (07682) 801-871
- 76307 **Karlsbad**, Guttmanstr. 1
SRH Klinikum Karlsbad-Langensteinbach GmbH
Zentrum für Neurologie
Chefarzt Prof. Dr. Michael Fetter
Telefon (07202) 61 33 44
- 78429 **Konstanz**, Eichhornstraße 68
Kliniken Schmieder
Dr. Roger Schmidt
Telefon (07531) 986-0
- 77787 **Nordrach**, Klausenbach 1
Rehaklinik Klausenbach
Leitender Arzt Dr. med. Bernhard Dickreiter
Telefon (07838) 82-251
- 70565 **Stuttgart-Vaihingen**, Industriestraße 3
rehamed-neuro GmbH
Geschäftsführung, Claudia Dose-Kraft
Telefon (0711) 856 98 03

Baden-Württemberg

Fachkliniken

- 79106 **Freiburg/Brsg.**, Mathildenstraße 1
Klinikum der Albert-Ludwigs-Universität, Zentrum für
Kinder- und Jugendmedizin, Prof. Dr. Rudolf Korinthenberg
Telefon (0761)270-4314
- 78262 **Gailingen am Hochrhein**, Kapellenstraße 31
Hegau Jugendwerk GmbH, Neurologisches Fachkran-
kenhaus und Rehabilitationseinrichtung für Kinder und
Jugendliche,Ä.. D. Dr. med. Klaus Scheidtmann
Telefon (07734)939 - 0
- 69151 **Neckargemünd**, Im Spitzerfeld 25
SRH-Fachkrankenhaus, Frührehabilitation, Neuropädiat-
rie, Epileptologie und Kinder- und Jugendpsychiatrie
Telefon (06223) 82 22 78
- 78476 **Allensbach**, IZum Tafelholz 8
Kliniken Schmieder Allensbach
Prof. Dr. J. Liepert und Prof. Dr. C. Klötzsch
Telefon (07533) 808 - 11 29

Bayern

Akutkliniken

- 86156 **Augsburg**, Stenglinstraße 2
Neurologische Klinik, Prof. Dr. Naumann
OA Dr. Pfister, OA Dr. Scheglmann
Telefon (0821) 400-2991
- 96049 **Bamberg**, Buger Straße 80
Neurologische Klinik
Prof. Dr. med. P. Rieckmann, F.R.C.P.C.
Telefon (0951) 5031 3601
- 91054 **Erlangen**, Schwabachanlage 6
Neurologische Universitätsklinik, Kopfklinikum
Prof. Schwab
Telefon (0931) 85 45 63 und (0931) 85 45 29
- 87600 **Kaufbeuren**, Dr. Gutermann-Str. 2
Neurologische Klinik
PD Dr. M. J. Hecht
Telefon (08341) 72-0 und - 3503
- 81675 **München**, Ismaninger Str. 22
Kliniken rechts der Isar, Neurologie
Prof. Dr. med. Conrad
Telefon (089) 41 40 4601
- 81925 **München**, Engelschalkinger Str. 77
Städtisches Krankenhaus, München-Bogenhausen
Neurologie, PD Dr. med. Helge Topka
Telefon (089) 92 70 2080
- 90471 **Nürnberg**, Breslauer Str. 201
Klinikum, Neurologie
Prof. Dr. med. F. Erbguth
Telefon (0911) 3980
- 93053 **Regensburg**, Universitätsstraße 84
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Direktor: Prof. med. U. Bogdahn
Telefon (0941) 94 10
- 97080 **Würzburg**, Josef-Schneider-Str. 11
Neurologische Universitätsklinik
Prof. Dr. K. V. Toyka
Telefon (0931) 20 12 37 55

Bayern Neurologische Reha-Kliniken

- 83483 **Bischofswiesen**, Thanngassen 15
Medical-Park Loipl
Neurologische Rehabilitation
Dr. med. A. Weichenmeier
Telefon (0 86 52) 8 90
- 94571 **Schauffling**, Hausstein 30½ für Kinder & Jugendliche
Asklepios Klinik
Zentrum für Neurol. und Orthop. Reha
Dr. med. P. Frommelt
Telefon (0 99 04) 77 55 03

Bayern Fachkliniken

- 83569 **Vogtareuth**, Krankenhausstr. 20
Neuropädiatrische Abteilung
Dr. med. Hans Holthausen
Telefon (0 80 38) 90 14 12

Bayern Akut- und Reha-Klinik

- 97616 **Bad Neustadt an der Saale**, Von-Guttenberg-Straße 10
Neurologische Klinik Bad Neustadt an der Saale
Neurologisch-neurochirurgische Frührehabilitation
Dr. med. Alfred Baumgarten (kommissarisch)
Telefon (0 97 71) 90 80

Berlin Akutkliniken

- 13342 **Berlin**, Iranische Straße 2-4
Jüdisches Krankenhaus
Frau Prof. Dr. med. J. Haas
Telefon (0 30) 4 99 40
- 13086 **Berlin**, Schönstraße 80
Park-Klinik Weißensee
Prof. Dr. med. W. Rimpau
Telefon (0 30) 96 28 37 02

Brandenburg Akutkliniken

- 14547 **Beelitz-Heilstätten**, Paracelsusring 6 A
Kliniken Beelitz GmbH
Neurologisches Fachkrankenhaus für Frührehabilitation
CÄ Neurologie Frau Dr. med. Anna Gorsler
CA Frührehabilitation Herr Dr. med. Olaf Lück
Telefon (03 32 04) 2 00

Brandenburg Reha-Kliniken

- 14547 **Beelitz-Heilstätten**, Paracelsusring 6 A
Kliniken Beelitz GmbH
Neurologisches Rehabilitationsklinik Beelitz-Heilstätten
CÄ Neurologie Frau Dr. med. Anna Gorsler
CA Herr Dr. med. Andreas Niedeggen
Telefon (03 32 04) 2 00
- 15537 **Grünheide**, Friedrich-Engels-Straße
Median-Klinik Grünheide
Reha-Klinik für Neurologie, Dr. med. H. Trettin
Telefon (0 33 62) 73 90

Bremen Akutkliniken

- 28325 **Bremen**, Züricher Straße 40
Zentralkrankenhaus Bremen-Ost, Neurol. Klinik
Prof. Dr. med. G. Schwendemann
Telefon (04 21) 4 08 12 85

Hamburg Akutkliniken

- 22763 **Hamburg**, Paul-Ehrlich-Straße 1
Asklepios Klinik Altona
Chefarzt der Neurologie Prof. Dr. med. Joachim Röther
Telefon (0 40) 18 18 81 - 14 01
- 22001 **Hamburg-Eppendorf**, Martinistraße 52
Universitätsklinik, Neurologie
Prof. Dr. med. Cornelius Weiler
Telefon (0 40) 42 80 30
- 22307 **Hamburg**, Rübenkamp 220
Asklepios Klinik Barmbek, Klinik für Neurologie
Priv.-Doz. Dr. med. Peter P. Urban
Telefon (0 40) 18 18 82 - 38 40
- 22081 **Hamburg**, Denhaide 120
Schön Klinik Hamburg Eilbek
Neurozentrum
Chefarzt Daniel Wertheimer
Telefon (0 40) 20 92 - 0

Hamburg Reha-Kliniken

- 22081 **Hamburg**, Denhaide 120
Schön Klinik Hamburg Eilbek
Neurozentrum
Chefarzt Dr. med. Ernst Walther
Telefon (0 40) 20 92 - 16 71

Hessen Akutkliniken

- 22081 **Frankfurt/Main**, Steinbacher Hohl 2-26
Krankenhaus Nordwest, Neurologische Klinik
Prof. Dr. Uta Meyding-Lamadé
Telefon (0 69) 75 01 32 46
- 35039 **Marburg**, Rudolf-Bultmann-Str. 8
Philipps-Universität Marburg, Klinik für Neurologie
Prof. Dr. med. W. Oertel
Telefon (0 64 21) 28 - 6 62 79
- 63069 **Offenbach/Main**, Starkenburgring 66
Städtische Kliniken, Neurologie
Prof. Dr. med. Stark
Telefon (0 69) 8 40 50
- 34613 **Schwalmstadt-Treysa**, Schimmelpfengstr. 2
Hephata-Klinik, Hess. Diakoniezentrum e. V.
Dr. med. Bernd Schade, Facharzt für Neurologie
(Schlafmedizin, Palliativmedizin)
Chefarzt der Neurologischen Abteilung der Hephata-Klinik
Telefon (0 66 91) 18 - 20 02

Hessen Reha-Kliniken

- 37242 **Bad Sooden**, Hardtstraße 36
Rehabilitationsklinik, Neurologische Abteilung
Dr. med. Carsten Schröter
Telefon (0 56 52) 5 58 60
- 34537 **Bad Wildungen**, Dr. Born Straße 9
Neurologische Klinik Westend
M. Wicker GmbH, Dr. med. Christoph Bucka
Telefon (0 56 21) 7 94 - 0

Mecklenburg-Vorpommern Akutkliniken

- 18147 **Rostock**, Gehlsheimer Straße 20
Neurologische Universitätsklinik
Prof. Dr. R. Benecke, PD Dr. med. Uwe Zettl
Telefon (0 3 81) 4 94 95 11 oder (0 3 81) 4 94 95 17

Mecklenburg-Vorpommern Reha-Kliniken

- 17258 **Feldberg**, Buchenallee 1
Zentrum für Neurologie u. Kardiologie
ÄD Prof. Dr. med. H. Przuntek, Priv.-Doz. Dr. med. J. Andrich
Telefon (0 3 98 31) 52 - 0
- 19067 **Leezen**, Wittgensteiner Platz 1
Klinik Leezen am Schweriner See
ÄD Prof. Dr. med. B. Frank
Telefon (0 3 8 66) 60 - 0

Niedersachsen Akutkliniken

- 29223 **Celle**, Siemensplatz 4
Allgemeines Krankenhaus Celle, Neurologische Klinik
Prof. Dr. Wolfgang Heide
Telefon (0 51 41) 72 14 00
- 37075 **Göttingen**, Robert-Koch-Straße 40
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Prof. Dr. med. Prange
Telefon (0 5 51) 39 23 55
- 30167 **Hannover**, Haltenhoffstraße 41
Klinikum Hannover Nordstadt, Neurol. Klinik
Prof. Dr. med. A. Schwartz
Telefon (0 5 11) 97 00
- 30625 **Hannover**, Konstanty-Gutschow-Str. 8
Medizinische Hochschule, Neurologie
Prof. Dr. med. R. Dengler
Telefon (0 5 11) 5 32 23 91 und (0 5 11) 5 32 37 33
- 26122 **Oldenburg**, Steinweg 13-17
Evangelisches Krankenhaus,
Univ.- Prof. Dr. med. Karsten Witt
Direktor der Universitätsklinik für Neurologie
Telefon (0 4 41) 236-649
- 49076 **Osnabrück**, Am Finkenhügel 1
Städtische Kliniken, Prof. Dr. Florian Stögbauer
Telefon (0 5 41) 40 50
- 21682 **Stade**, Bremervörder Straße 111
Elbekliniken Stade-Buxtehude GmbH
Neurologie, Chefarzt Prof. Dr. med. Holger Schmidt
Telefon (0 41 41) 97 13 50

Niedersachsen Reha-Kliniken

- 31542 **Bad Nenndorf**, Hauptstraße 59
Klinik Niedersachsen, Erwin-Röwer GmbH & Co. KG
PD Dr. med. H.J. Stürenberg
Telefon (0 57 23) 7 07 - 0
- 27404 **Gyhum**, Alfred-Kettner-Straße 1
Reha Zentrum Gyhum GmbH & Co. KG
Neurologische Klinik
Telefon (0 42 86) 89 - 869
- 49811 **Lingen/Ems**, Hedonallee 1
Hedon-Klinik, Neurologie
Prof. Dr. med. T. Mokrusch
Telefon (05 91) 9 18 11 11
- 21266 **Jetseburg**, Kleckerwaldweg 145
Therapiezentrum Waldklinik
CA Dr. Hans-Peter Neunzig
Telefon (0 41 83) 7 99 - 0

Nordrhein-Westfalen Akutkliniken

- 52057 **Aachen**, Pauwelstraße 30
Neurolog. Klinik, RWTH Aachen
Oberarzt Prof. Dr. med. Schwarz
Ärztl. Dir. Prof. Jürgen Noth
Telefon (02 41) 8 08 96 00
- 33619 **Bielefeld**, Burgsteig 13
Neurologische Klinik in Bethel, EvKB
Prof. Dr. med. Dierk Dommasch
Telefon (05 21) 77 27 83 01
- 44791 **Bochum**, Gudrunstraße 56
Neurol. Uni-Klinik im St. Josef-Hospital
Prof. Dr. med. Gold
Telefon (02 34) 5 09 24 11
- 53111 **Bonn**, Kaiser-Karl-Ring 20
Rheinische Kliniken, Neurologie
Prof. Dr. R. Biniek
Telefon (02 28) 55 11
- 44137 **Dortmund**, Beurhausstr. 40
Neurologische Klinik der Städt.
Kliniken Dortmund
Prof. Dr. Michael Schwarz
Telefon (02 31) 5 02 18 10
- 52355 **Düren**, Renkerstr. 45
St. Augustinus KKH GmbH
Dr. med. H. Wilmsen
Telefon (0 24 21) 5 99 - 7 50
- 40225 **Düsseldorf**, Moorenstraße 5
Heinrich-Heine-Universität
Neurol. Klinik
Direktor der Klinik für Neurologie
Univ.-Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Sven Meuth
Telefon (02 11) 8 11 78 81
- 40479 **Düsseldorf**, Rochusstraße 2
Marienhospital, Neurologische Abteilung
PD Dr. med. W. Steinke
Telefon (02 11) 44 00 24 41
- 47169 **Duisburg**, Fahrnerstraße 135
Evang. Klinikum Duisburg-Oberhausen- Dinslaken
Neurologie, PD Dr. H. Grehl
Telefon (02 03) 5 08 12 60
- 45131 **Essen**, Alfried-Krupp-Str. 21
Alfried-Krupp-Krankenhaus
Neurologie
Prof. Dr. med. Berlit
Telefon (02 01) 43 41
- 45147 **Essen**, Hufelandstraße 55
Neurol. Universitätsklinik
Prof. Dr. med. H.C. Diener, Frau Dr. med. Koeppen
Telefon (02 01) 7 23 24 60
- 45879 **Gelsenkirchen**, Munckelstr. 27
Neurol. Klinik mit klinischer Neurophysiologie
Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH
Prof. Dr. med. H. Hielscher
Telefon (02 09) 1 60 15 00
- 50924 **Köln**, Kerpener Straße 62
Neurolog. Universitätsklinik
Prof. Dr. W.F. Haupt
Direktor: Prof. Dr. G.R. Fink
Telefon (02 21) 4 78 40 15
- 32657 **Lemgo**, Rintelner Straße 85
Klinikum Lippe Lemgo GmbH
Prof. Dr. med. P. Vieregge
Telefon (0 52 61) 26 41 76

- 32390 **Minden**, Postfach 3380 (Friedrichstr. 17)
Klinikum Minden, Neurologische Klinik
Prof. Dr. med. Röther
Telefon (05 71) 80 10
- 47441 **Moers**, Asberger Straße 4
St. Josef-Krankenhaus GmbH
Dr. med. H.-W. Scharafinski
Telefon (0 28 41) 1 07 24 60
- 48149 **Münster**, Albert-Schweizer-Straße 33
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Prof. Dr. med. B. Ringelstein
Telefon (02 51) 83 48 - 1 72
- 48165 **Münster**, Westfalenstr. 109
Herz-Jesu-Krankenhaus, Abtlg. für Neurologie
Chefarzt Dr. W. Kusch
Telefon (02 51) 17 - 0
- 45657 **Recklinghausen**, Dorstener Straße 151
Knappschafts-Krankenhaus, Neurologische Klinik
Prof. Dr. Helmut Buchner
Telefon (02 3 61) 56 - 37 01
- 42697 **Solingen**, Schwanenstraße 132
St. Lukas-Klinik GmbH
Dr. med. H.-C. Leopold
Telefon (02 12) 70 51
- 42283 **Wuppertal**, Heusnerstraße 40
Helios-Klinikum Wuppertal, Neurologie
Prof. Dr. med. S. Isenmann
Telefon (02 02) 8 96 - 26 40

Nordrhein-Westfalen Reha-Kliniken

- 33014 **Bad Driburg**, Bahnhofstraße 3
Vital-Klinik Dreizehnlinden
CA Dr. med. Harald Bennefeld
Telefon (05 25 53) 9 71 - 35 17
- 57334 **Bad Laasphe**, Schlossstraße 40
Schlossberg-Klinik, HGC-Kliniken GmbH
Dr. Peter Wittenhorst, Dr. Arto Laihinien
Telefon (027 52) 1 01 - 0
- 32545 **Bad Oeynhausen**
Am Brinkkamp 16
Maternus-Klinik für Rehabilitation GmbH & Co. KG
Dr. med. Manfred Mühlenberg, Dr. Dieter Weigel
Telefon (05 73 1) 85 - 1008
- 58091 **Hagen**, Ambrocker Weg 60
Klinik für Neurologie
Prof. Dr. med. Wolfgang Greulich
Telefon (02 3 31) 97 40
- 37671 **Höxter**, Grüne Mühle 90
Asklepios Westerbergland-Klinik
Klinik für Neurologie
Dr. med. Klaus Dechant
Telefon (05 2 71) 98 23 30
- 53947 **Nettersheim-Marmagen**, Dr. Conrad-Adenauer-Str. 1
Eifelhöhenklinik, Dr. med. F.-J. Hintzen
Telefon (02 48 6) 7 14 47
- 51588 **Nümbrecht**, Höhenstraße 30
Rhein-Sieg-Klinik
Neurologische Reha-Klinik
Dr. Markus Ebke
Telefon (02 2 93) 9 20 - 6 05

Rheinland-Pfalz Akutkliniken

- 53567 **Asbach**, Hospitalstraße 6
Kamillus-Klinik, Klinik für Neurologie
Dr. med. Dieter Pöhlau
Telefon (0 26 86) 5 96 21
- 55131 **Mainz**, Langenbeckstraße 1
Klinik und Poliklinik für Neurologie
Frau Prof. Dr. med. Dietrich
Telefon (06 1 31) 1 71

Rheinland-Pfalz Reha-Kliniken

76887 **Bad Bergzabern**, Am Wonneberg
Edith-Stein-Fachklinik für Neurologie u. Orthopädie
Prof. Dr. med. Harald Masur
Telefon (0 63 43) 94 90

56588 **Waldbreitbach**, Postfach 1240
Westerwaldklinik Waldbreitbach GmbH
Ärztl. Direktor Dr. med. S. Kelm
Telefon (0 26 38) 89 80

Saarland Akutkliniken

66421 **Homburg Saar**, Kirrberger Straße
Universitätskliniken d. Saarlandes
Neurologie, Gebäude 90
Telefon (0 68 41) 1 62 41 01

Sachsen Akutkliniken

01307 **Dresden**, Fetscherstr. 74
Neurologische Universitätsklinik
Prof. Dr. med. Reichmann
Telefon (03 51) 4 58 35 65

04103 **Leipzig**, Liebigstraße 22
Universitätsklinik, Neurologie
Prof. Dr. med. A. Wagner
Telefon (03 41) 9 72 42 21

Sachsen Reha-Kliniken

01731 **Kreischa**, An der Wolfsschlucht 1–2
Klinik Bavaria, Frau Dr. Müller
Telefon (03 52 06) 61 00 00

01896 **Pulsnitz**, Wittgensteiner Straße 1
Klinik Schloß Pulsnitz
CA Prof. Dr. med. habil. Marcus Pohl
Telefon (03 59 55) 5 - 12 01

08645 **Bad Elster**, Endersstraße 5
MediClin Klinik am Brunnenberg
CA Dr. Bennefeld
Telefon (03 74 37) 8 - 32 06 | Fax (03 74 37) 8 - 32 03

Sachsen-Anhalt Akutkliniken

06097 **Halle/Saale-Wittenb.**, Ernst-Grube-Str. 40
Neurologische Universitätsklinik
Telefon (03 45) 5 57 28 57 - 8

Schleswig-Holstein Akutkliniken

24105 **Kiel**, Niemannsweg 147
Klinik für Neurologie der CAU
Prof. Dr. med. Deuschl
Telefon (04 31) 59 70

Schleswig-Holstein Reha-Kliniken

23795 **Bad Segeberg**, Hamdorfer Weg 3
Seeberger Kliniken GmbH
Neurologisches Zentrum, Prof. Dr. Valdueza
Telefon (0 45 51) 8 02 60 00

Thüringen Akutkliniken

07747 **Jena**, Erlanger Allee 101
Universitätsklinikum Jena
Hans-Berger-Klinik für Neurologie
Direktor: Prof. Dr. med. Otto W. Witte
Telefon (0 36 41) 9 32 34 01

07548 **Gera**, Str. d. Friedens 122
SRH Waldklinikum, Klinik f. Neurologie
Chefarzt Dr. med. Schubert
Telefon (03 65) 82 80

Thüringen Reha-Kliniken

07639 **Bad Klosterlausnitz**, Hermann-Sachse-Str. 46
Moritz Klinik GmbH & Co. KG, Rehabilitations-Fachklinik
für Neurologie, Orthopädie/Traumatologie
Chefarzt Prof. Dr. med. Farsin Hamzei
Telefon (03 66 01) 49-0, Telefax (03 66 01) 49-455

Ansprechpartner des Bundesverbandes Deutsche GBS-Vereinigung e.V.

Frau Sibylle Völker,
Hamburg,
Telefon (01 71) 7 55 40 45

Frau Anja Schilling,
Baden-Württemberg,
Telefon (01 70) 8 69 68 17



Werden Sie Mitglied!

FAX-Nummer: (03 65) 55 20 19 95

- Ja, ich möchte **Mitglied** des Bundesverband
Deutsche GBS-Vereinigung e.V. werden, zu einem
Jahresbeitrag von 50,- € (oder mehr) *** : _____ €
Ehepaare 50,- € (oder mehr) ***: _____ €

- Ich lasse den Beitrag per SEPA-Lastschrift einziehen

IBAN: _____

BIC/Bank: _____

- Mindestjahresbeitrag für Firmen inklusive GBS-Magazin
ab 65,- €

Absender

Name und Vorname: _____

Ehepartner: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Fax: _____

geb.: _____

Beruf: _____

Krankenkasse: _____

Datum

Unterschrift

- Ich bin selbst GBS-krank Nein

- Meinen Beitrag überweise ich auf ihr Konto
IBAN: DE63 8709 6214 0321 0239 67
BIC: GENODEF1CH1

Genaue Anschrift unserer Bank: Volksbank Chemnitz eG
Niederlassung Zwickau
PF 315 09003 Chemnitz

**Bundesverband Deutsche
Guillain-Barré-Syndrom-Vereinigung e.V.**
eingetragen beim AG Gera, VR-Nr.: 14 14,
De-Smit-Straße 8, 07545 Gera

*** Selbstverständlich erhalten Sie vierteljährlich das GBS-Magazin zugesandt.

Zustimmungserklärung

Hiermit stimme ich zu, dass folgende Daten von mir bei Rückfragen von dem
Vorstand weiter gegeben werden dürfen.

Ich kann diese Zustimmung jederzeit widerrufen!

Name: _____

Vorname: _____


Telefonnummer: _____

E-Mail Adresse: _____

GBS: () Ja () Nein

Ort, Datum

Unterschrift



**Wir wünschen Ihnen
eine angenehme Winterzeit!**